



Bericht und Beschlussempfehlung

des Wirtschaftsausschusses

AKN - Elektrifizierung zügig weiterplanen, zeitnah bauen und bis 2018 fertigstellen

Antrag der Fraktion der CDU
Drucksache 18/1474

Der Wirtschaftsausschuss hat sich mit dem ihm durch Plenarbeschluss vom 23. Januar 2014 überwiesenen Antrag in mehreren Sitzungen, zuletzt in seiner Sitzung am 11. Juni 2014 befasst und empfiehlt dem Landtag einstimmig, die Überschrift in „Ausbau von S 4 und S 21 gehört zur Verkehrsplanung Schleswig-Holstein/Hamburg“ zu ändern und den Antrag in der nachstehenden, geänderten Fassung anzunehmen:

„Ausbau von S 4 und S 21 gehört zur Verkehrsplanung Schleswig-Holstein/Hamburg

Aktuell pendeln 320.000 Menschen regelmäßig nach Hamburg, umgekehrt pendeln gut 100.000 Personen ins Umland. Dem Achsenkonzept der schleswig-holsteinischen Landesregierung zufolge werden alleine auf den drei Achsen von Itzehoe, Bad Oldesloe und Kaltenkirchen nach Hamburg täglich circa 300.000 Personenfahrten gezählt, wovon der größte Teil mit dem Auto fährt.

Auf der gemeinsamen Sitzung des Hamburger Verkehrsausschusses und des Schleswig-Holsteinischen Wirtschaftsausschusses am 28. Februar 2014 wurde eingehend über die beiden Projekte S 4 und S 21 diskutiert. Insbesondere ist die enge Zusammenarbeit zwischen den Landesregierungen bei der Verwirklichung zu begrüßen.

Die Länder Schleswig-Holstein und Hamburg sowie die Deutsche Bahn AG wollen mit der S 4 eine S-Bahn-Linie von Bad Oldesloe nach Hamburg schaffen, die den Knoten Hamburg entlasten soll. Ebenso wie der Ausbau der S 4 gehört auch eine elektrifizierte und modern ausgebaute S 21 zu den Projek-

ten, die Schleswig-Holstein und Hamburg gemeinsam auf den Weg bringen wollen.

In beiden Fällen wird das Nahverkehrsangebot durch neue Halte, durchgehende Verbindungen bis in die Hamburger City und höhere Kapazitäten verbessert. Der öffentliche Personennahverkehr wird damit vor allem für Pendlerinnen und Pendler noch attraktiver, der Straßenverkehr wird weiter entlastet. Es ist insgesamt ein zukunftsfähiges und der tatsächlichen Nachfrage entsprechendes Linienkonzept zu entwickeln, das die Basis für eine nachfrageorientierte und wirtschaftliche Lösung inklusive der neuen Projekte S 4 und S-21-Ausbau bietet.

Sehr zu begrüßen ist, dass es mit Unterstützung der EU aus TEN-T-Mitteln möglich ist, eine Genehmigungsplanung der S 4 bis Ende 2015 zusammen mit der DB AG zu erarbeiten. Damit wird der überregionale Charakter des Projektes unterstrichen.

In gemeinsamen Planungen zwischen Schleswig-Holstein und Hamburg können gemeinsame Initiativen im Bund zur Finanzierung des Gesamtprojektes entwickelt werden.“

Christopher Vogt
Vorsitzender